

Ein Beitrag zur Kenntnis der Zellteilungs- vorgänge bei *Oedogonium*

von

Guido Kraskovits in Wien.

Aus dem k. k. botanischen Institut der Universität in Wien.

(Mit 3 Tafeln und 11 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Mai 1905.)

Allgemeines.

Die Familie der *Oedogoniaceen* mit ihren Gattungen *Oedogonium*, *Bulbochaete* und *Oedocladium* zeichnet sich unter den grünen Algen durch Eigentümlichkeiten aus, welche vielfach Gegenstand eingehender Behandlung von Seite der botanischen Forschung waren. Nicht so sehr die Zahl der Arten und die fast kosmopolitische Verbreitung waren es, die seit fast fünf Dezennien das Interesse der Botaniker wachriefen, vielmehr die merkwürdigen Vorgänge bei der Zellteilung waren die Ursache. Wohl wenige, wenn man so sagen darf, näherstehende Gattungen, z. B. *Mikrospora*, haben sich nach den neuesten Forschungen mit einem ähnlichen Wachstum den *Oedogoniaceen* zur Seite stellen lassen.

Die Familie ist durch intercalares Zellenwachstum ausgezeichnet, dessen Eigentümlichkeit ich im nächsten Teile meines Themas kurz darlegen will. Die Wachstumsprozesse sind bei der Gattung *Oedogonium* am genauesten studiert worden, einerseits weil, wie früher erwähnt, diese Gattung verbreitet ist, andererseits, da hier jene interessanten Vorgänge am deutlichsten zu Tage treten.

N. Pringsheim war einer der ersten, die das Wesen des Wachstums genauer erforschten; seine diesbezüglichen